



Als „Jahr der Belohnung“ bezeichnet die Österreich Wein Marketing GmbH in ihrer Pressemitteilung zur vergangenen Ernte das Jahr 2011. Zitat aus der Pressemitteilung: „Der österreichische Jahrgang 2011 hat endlich die Keller wieder merkbar gefüllt. Das Wetter hat uns weitgehend gesunde und reife Trauben beschert. Der warme Sommer führte zwar zur Herausforderung bei der Wahl der richtigen Laubarbeit und teilweise moderaten Säuregehalten und erforderte damit ein achtsames Agieren bei der Vinifizierung. Der gute Ausbildungsstand der österreichischen Önologen wird aber dafür sorgen, diesem Jahrgang gerecht zu werden und feinfruchtige körperreiche

## Sauvignon Blanc und Blaufränkisch aus Österreich

# Einige echte Highlights!

Sauvignon Blanc und Blaufränkisch haben sich zu heimlichen Stars unter den österreichischen Weinen entwickelt, deren Anbaufläche kontinuierlich wächst. Wir haben knapp 60 Weine aus den beiden Rebsorten bewertet und können den Proben im Schnitt eine sehr ordentliche Qualität attestieren. Vom Blaufränkisch waren die Prüfer allerdings mehr ange-tan als vom Sauvignon.

Weine zu vinifizieren, die nicht nur als Jungwein, sondern auch in gereifterem Zustand Trinkfreude vermitteln können.“

Vom Ausbildungsstand der österreichischen Weinmacher konnten sich die WEIN+MARKT-Jurymitglieder unserer Verkostung von insgesamt 59 Blaufränkisch- und Sauvignon Blanc-Weinen über-

zeugen, die von über 25 Importeuren oder – in Einzelfällen – von Erzeugern direkt aus Österreich eingereicht wurden. Nach der Auswertung der Beurteilungsbögen unserer Verkoster ergab sich folgendes Bild: Von allen Weinen auf unseren Verkostungstischen bewerteten die Prüfer nur einen einzigen mit weniger als 12



*Willi Klinger, Geschäftsführer Österreich Wein Marketing GmbH „Was der Grüne Veltliner für Niederösterreich ist, bedeutet der Blaufränkisch für das Burgenland. Mit Leithaberg DAC, Mittelburgenland DAC und Eisenberg DAC hat das Burgenland für diese großartige Sorte auch ihre gebietstypischen Aushängeschilder definiert. Sauvignon Blanc wird in allen Gebieten als Spezialität angebaut. Die Steiermark jedoch hat Sauvignon Blanc zur Leitsorte erkoren. Mit ihren Muschelkalkböden profiliert sich Österreichs südlichstes Weinbaugebiet immer stärker als eines der besten Sauvignon-Terroirs der Welt.“*

Die verdeckte Verkostung fand am 28. Oktober 2011 im Testzentrum der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) in Frankfurt/Main statt. Den Juroren waren nur die Jahrgänge der Weine bekannt. Die Bewertung erfolgte nach dem 20-Punkte-Schema. Die Gesamtnote eines Weins reflektiert den Durchschnitt aus den subjektiven Bewertungen der einzelnen Verkoster. Zur Jury gehörten Michael Berger (Das Team, Heidesheim/Neustadt), Torsten Forcke (TFWE, Bad Homburg), Klaus Kneib (Weinwerk, Frankfurt/Main), Joachim Mayer (Josef Mayer Weinimport, Radolfzell), Timo Möck und Harry Trampert (Rebenreich, Rudersberg), Natalia Vivas (Riegel Weinimport, Orsingen), Markus Volk (Constellation Europe, Bühl) sowie Werner Engelhard und Klaus Herrmann (WEIN+MARKT, Mainz). Organisiert wurde die Probe von Jörg Winkler. Moderiert wurde sie von Klaus Herrmann. Die Verkoster benutzten „Sensus“-Gläser der Firma Schott.

### Die Juroren

*Torsten Forcke: „Beim Blaufränkisch war ein breites Spektrum an regionalen und Jahrgangsunterschieden zu finden. Beim Sauvignon Blanc habe ich teilweise Cremigkeit und Schmelz vermisst.“*






*Timo Möck: „Beim Blaufränkisch gab es einige superleckere Weine. Die 2010er Sauvignons hauen einen dagegen nicht gerade um.“*



*Joachim Mayer: „Bei den Sauvignons waren einige Klasse Sachen dabei, aber auch Weine, die man besser nicht eingeschickt hätte. Beim Blaufränkisch war ich zum Teil überwältigt von den Qualitäten.“*

## Die besten Blaufränkisch der Probe

Das Ergebnis unserer Verkostung ist der Durchschnitt der Noten aller anwesenden Verkoster. Die besten Weine der einzelnen Gruppen werden in einer zweiten Runde von allen Prüfern bewertet.

Jahr	Weinname	Herkunft	Qualität	Produzent/Distributeur	GHP/€	Punkte
2008	Reserve	Burgenland	QW trocken	Weingut Günter Triebaumer, Rust/Pellegrini GmbH, 76829 Landau, Tel. 0 63 41/14 10-0, www.pellegrini.de	12,49	15,7 (89+)
 <p><b>Der Erzeuger:</b> Günter und Regina Triebaumer bewirtschaften derzeit 16 ha Rebfläche in verschiedenen Ruster Rieden und legen großen Wert darauf, dass sich die große Bandbreite der dort vorhandenen Böden in ihren Weinen widerspiegelt. Eine sorgfältige, naturnahe und schonende Bodenbearbeitung sowie der „vernünftige“ Einsatz von Technik im Keller prägen die Philosophie der Inhaber.</p> <p><b>Der Wein:</b> Unser Siegerwein erhielt von den Testern alle Attribute, mit denen ein wirklich guter Rotwein beschrieben werden kann. Schon das Auge wird durch die leuchtende Farbe angezogen, der intensive, blitzsaubere Beerenduft mit perfektem Holzeinsatz verstärkt das Bedürfnis, den Wein in den Mund zu nehmen, wo er eine dichte, süffige Opulenz verbreitet und durch Harmonie und Reife das pure Vergnügen verbreitet.</p>						
2009	Leithaberg	Burgenland	DAC trocken	Weingut Heinrich, Gols/Smart Wines, 50667 Köln, Tel. 02 21/12 04 47, www.smart-wines.de	10,-	15,3 (88+)
 <p><b>Der Erzeuger:</b> Zum im Jahr 1990 gegründeten Weingut Heinrich gehören 70 ha Rebfläche, die jährliche Produktionsmenge beträgt 500.000 Flaschen. Etwa die Hälfte der Gesamtfläche liegt am Fuß des Salzbergs. Im Sortenspiegel dominieren im Rotweimbereich die einheimischen Sorten Blaufränkisch, Zweigelt und Sankt Laurent. Seit 2010 ist die Produktion komplett bio-zertifiziert.</p> <p><b>Der Wein:</b> Dunkelrote, brillante Farbe, in der Nase noch etwas schüchtern und deutlich holzbetont, leicht vegetabile Noten, zarte Kirsche und Pflaume, am Gaumen viel Vanille, dazu viel Kraft und enormes Potenzial. Ein heftig „pubertierender“ Wein, der seinen Weg im Leben noch nicht gefunden hat. Aber wer sich mit ihm beschäftigt, bemerkt, was in ihm steckt.</p>						
2010	Goldenits Prädium	Neusiedlersee	QW trocken	Weingut Richard Goldenits, Taden/Grands Vins Europe, 69221 Dossenheim, Tel. 0 62 21/71 61 98, www.grands-vins-europe.de	6,39	15,2 (88)
 <p><b>Der Erzeuger:</b> Anita und Richard Goldenits bewirtschaften im Weinanbaugebiet Neusiedlersee-Seewinkel rund 15 ha Rebfläche nach Gesichtspunkten der ökologischen Traubenerzeugung. Weitere qualitätsfördernde Maßnahmen sind Ertragsbeschränkung und schonende Verarbeitung der Trauben im Keller.</p> <p><b>Der Wein:</b> Ein jugendlicher Gipfelstürmer, der seine Frühreife nur schwer hinter einer unbekümmerten Würze und einem dezenten, aber nachhaltigen Holzeinsatz verbergen kann. Gutes Potenzial paart sich mit Frucht und Eleganz. Ein Juror notierte „Lecker!“</p>						

## Weitere empfehlenswerte Blaufränkisch

Jahr	Weinname	Herkunft	Qualität	Produzent/Distributeur	GHP/€	Punkte
2008	Allacher	Burgenland	QW trocken	Vinum Pannonia Allacher, Gols/Nagel & Hoffbaur, 52062 Aachen, Tel. 02 41/4 70 16 27, www.nagelundhoffbaur.de	5,40	15,0
2009	Goldenits Prädium	Neusiedlersee	QW trocken	Weingut Richard Goldenits, Taden/Grands Vins Europe, 69221 Dossenheim, Tel. 0 62 21/71 61 98, www.grands-vins-europe.de	6,39	15,0
2007	„wie damals“	Carnuntum	QW trocken	Birgit Wiederstein, Göttlesbrunn/Grands Vins Europe, e 69221 Dossenheim, Tel. 0 62 21/71 61 98, www.grands-vins-europe.de	14,90*	14,9
2008	Johanneshöhe	Burgenland	QW trocken	Prieler GmbH, Schützen/Wein Wolf Import, 53227 Bonn, Tel. 02 28/44 96-0, www.weinwolf.de	7,20	14,8
2008	Edelgrund	Burgenland	QW trocken	Hans und Christine Nittnaus, Gols/Weinhaus Fritz Kraus, 82490 Farchant, Tel. 0 88 21/5 12 92, www.wein-kraus.de	6,15	14,7
2007	Aichenberg Barrique	Burgenland	QW trocken	Aichenbergkellerei, Niederrußbach/Global Wines, 50933 Köln, Tel. 02 21/57 77 60, www.globalwines.de	3,-	14,7
2009	Leithaberg Steinriegel	Burgenland	DAC trocken	Erwin Tinhof, Eisenstadt/Wegehaupt Wein- & Sekt-Import, 12277 Berlin, Tel. 0 30/2 52 11 65, www.wegehaupt-berlin.de	11,95	14,6

\*Bei Abnahme weiterer Weine von Birgit Wiederstein sind andere Preiskonditionen möglich.

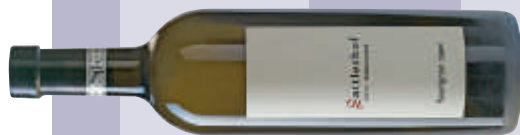
## Die besten Sauvignon Blancs der Probe

Das Ergebnis unserer Verkostung ist der Durchschnitt der Noten aller anwesenden Verkoster. Die besten Weine der einzelnen Gruppen werden in einer zweiten Runde von allen Prüfern bewertet.

Jahr	Weinname	Herkunft	Qualität	Produzent/Distributeur	GHP/€	Punkte
2010	Steirische Klassik	Südsteiermark	QW trocken	Sattlerhof, Gamlitz/Smart Wines, 50667 Köln, Tel. 02 21/12 04 47, www.smart-wines.de	7,02	15,5 (89)

**Der Erzeuger:** Der nachweislich seit 1887 in Familienbesitz befindliche Sattlerhof in Gamlitz vereint Restaurant, Hotel und Weingut unter einem Dach. Die Verantwortung für den Weinbau trägt seit 1980 Willi Sattler, der den 33 ha großen Betrieb zusammen mit seiner Frau Maria führt. Im Sortenspiegel dominiert mit 60% Anteil der Sauvignon Blanc, gefolgt von Weiß- und Grauburgunder, Morillon, Welschriesling, Muskateller und ein wenig Rotwein.

**Der Wein:** Ein seltenes Exemplar von Sauvignon Blanc, in dem sich eine traubige Frucht auf das feinste mit der sortentypischen Stachelbeere verbindet. Zu keinem Zeitpunkt aufdringlich, aber immer enorm präsent, dicht, schmelzig, harmonisch, fett und schlank zugleich und trotz alledem spritzig-jugendlich. Von einem Köhner für Kenner. Superviel Wein für kleines Geld!



2010	Eckberg	Südsteiermark	QW trocken	Weingut Brolli-Arkadenhof, Gamlitz/CWD, 20208 Hamburg, Tel. 0 41 22/50 45 04, www.cwdwein.de	9,75	14,4 (86)
------	---------	---------------	------------	--	------	-----------

**Der Erzeuger:** Das Weingut ist seit 1895 im Familienbesitz und wird heute in fünfter Generation von den Geschwistern Reinhard und Bettina Brolli geführt. Sorgfältige Laubarbeit, ökologischer Pflanzenschutz und Handlese sind wichtige qualitätsfördernde Prinzipien bei der Bewirtschaftung der 15 ha Rebfläche. Im Sortenspiegel finden sich neben den österreichischen Sorten auch internationale Klassiker wie Cabernet Sauvignon und Pinot Noir.

**Der Wein:** Ein außergewöhnlicher Sauvignon, der mit seiner schüchternen Pfirsichnase mehr an einen Riesling erinnert. Seine fruchtig-spritzige Art und die erfrischende Säure machen Lust, das Glas zu leeren. Mit etwas Sauerstoff gewinnt er deutlich an Volumen und zeigt, was in ihm steckt.



2010		Carnuntum	LW trocken	Birgit Wiederstein, Göttlesbrunn/Grands Vins Europe, 69221 Dossenheim, Tel. 0 62 21/71 61 98, www.grands-vins-europe.de	7,58	14,3 (86)
------	--	-----------	------------	---	------	-----------

**Der Erzeuger:** „Ich will, dass man den Jahrgang und den Boden im Wein erkennt. Jede einzelne Sorte soll ihr ganz eigenes Bukett mit der persönlichen Frucht entfalten können“, schreibt Birgit Wiederstein auf ihrer Webseite und umreißt damit in zwei Sätzen ihre Ziele bei der Weinherstellung. Die Winzerin ist im Jahr 2002 ganz in den Familienbetrieb eingestiegen, den sie zusammen mit Mutter Margarethe als „Weiberwirtschaft“ betreibt. Bewirtschaftet werden insgesamt 7 ha Rebfläche rund um Göttlesbrunn.

**Der Wein:** Sehr polarisierend durch deutlichen Holzeinsatz, der die zarte Frucht und die feine Reife etwas in den Hintergrund drängt. Aber wer über den Stapel Holzscheite klettert, findet dahinter einen überaus charmanten, extraktreichen, fruchtigen, harmonischen und sympathischen Wein. Richtig gut!



## Weitere empfehlenswerte Sauvignon Blancs

Jahr	Weinname	Herkunft	Qualität	Produzent/Distributeur	GHP/€	Punkte
2010	Klassik	Südsteiermark	QW trocken	Schilhan Weinmanufaktur, Gamlitz/Weinwelt, 73277 Owen, Tel. 0 70 21/57 01-0, www.weinwelt.de	8,50	14,0
2010	Reiterer	Südsteiermark	QW trocken	C. Reiterer Steirerwein KG, Graz/Wein Wolf, 53227 Bonn, Tel. 02 28/44 96-0, www.weinwolf.de	8,60	14,0

Punkten, fanden ihn also unterdurchschnittlich. Selbst im letzten Viertel des Rankings von 60 Weinen stehen noch 13,5 Punkte zu Buche, was für eine sehr ordentliche, zufriedenstellende Qualität steht. Gleichwohl hatten die relativ schlanken, filigranen Sauvignon-Blanc-Weine aus dem Jahrgang 2010 den reifen Rotweinen statistisch nicht viel entgegenzusetzen. So konnte nur ein einziger in die Phalanx der reifen und breitschultrigen Blaufränkisch einbrechen: 2010 Steirische Klassik Sauvignon Blanc vom Sattlerhof in Gamlitz (Importeur Smart

## UNSERE BEWERTUNG

20-Punkte-Schema	100-Punkte-Schema	Um das Ergebnis international verständlicher zu machen, drucken wir hier auch die Umrechnung in die 100-Punkte-Skala ab.
20,0-18,0	100-95	<b>Weltklasse, absoluter Spitzenwein</b>
17,9-16,0	94-90	<b>national überragend, exzellent</b>
15,9-14,0	89-85	<b>gut bis sehr gut</b>
13,9-12,0	84-80	<b>zufriedenstellender Durchschnitt, technisch einwandfrei</b>
11,9-10,0	79-75	<b>noch ausreichend, aber unterdurchschnittlich</b>
9,9 - 7,0	74-50	<b>schwach, mit deutlichen Fehlern, nicht empfehlenswert</b>
unter 7,0	unter 50	<b>grob fehlerhaft, nicht verkehrsfähig</b>

## Die Juroren



**Michael Berger:** „Österreich wird hier sicher kultiger gehandelt als das, was auf den Probetischen stand. Von den in Deutschland angebotenen Weinen hätte ich persönlich etwas mehr erwartet.“



**Klaus Kneib:** „Gibt es beim Sauvignon Blanc aus Österreich überhaupt ein typisches Sortenprofil? Beim Blaufränkisch war hingegen eine deutlich klarere Linie zu erkennen.“

Wines, Köln). Mit 15,5 Punkten ein echter Leuchtturm unter den an diesem Tag verkosteten Sauvignon-Weinen. Zwar fehlten viele der großen Namen aus der steirischen Sauvignon-Elite, da deren Weine in Deutschland nur schwer erhältlich sind, aber immerhin ein Fünftel der Proben landete im Bereich „gut bis sehr gut“.

Von den 37 Blaufränkisch waren die Prüfer dennoch mehr angetan. An diesem Tag nicht zu schlagen war die 2008er Blaufränkisch Reserve von Günter Triebaumer, die von Stephan Pellegrini in Landau vertrieben wird. Gleich vier weitere Rotweine konnten die 15-Punkte-Hürde überspringen. Weitere 13 Weine schafften den Sprung über die 14-Punkte-Hürde. Das bedeutet, fast die Hälfte der probierten Rotweine stuften die Tester als gut, sehr gut bis national überragend ein. Das entspricht 85 bis 89 Punkten auf der 100er-Skala – ein außergewöhnlich gutes Ergebnis.

Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang, dass sich unter den Top 10 der Blaufränkisch zwei Weine vom Neusiedlersee (beide von Richard Goldenits, Tadten) und einer aus Carnuntum (Birgit Wiederstein, Göttlesbrunn) befinden, die die meisten Burgenländer hinter sich gelassen haben.

Warum gerade Blaufränkisch und Sauvignon Blanc? Beide stehen etwas im Schatten der allgegenwärtigen Sorten Zweigelt und Grüner Veltliner. Aber die österreichische Rebsortenlandschaft verändert sich. So gingen die Flächen von Grünem Veltliner und Müller-Thurgau zwischen 1999 und 2009 um knapp 23% bzw. um 36% zurück. Auch der Welschriesling hat 17% seiner Anbaufläche

verloren. Auf den Sauvignon Blanc hingegen entfallen heute drei Mal mehr Hektar als noch vor zehn Jahren, er dürfte inzwischen die 1.000-ha-Marke überschritten haben. Alle anderen Weißweinsorten mit Ausnahme von Riesling und Muskateller sind rückläufig.

Unter den Rotweinen hat der Blaufränkisch in zehn Jahren von 2.700 auf 3.300 ha zulegen können und steht damit hinter dem Zweigelt (6.500 ha) ungefährdet auf Rang 2. Gemeinsam decken die beiden mehr als ein Fünftel der österreichischen Gesamtfläche von 48.500 ha ab. Der Blaue Portugieser musste als einzige Rotweinsorte Einbußen von 22% hinnehmen und ging auf 1.600 ha zurück. Alle anderen Rotweinsorten verzeichnen ein mehr oder minder starkes Wachstum. St. Laurent, Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc sind gerade an der Schwelle, ihre Anbaufläche seit dem Jahrtausendwechsel zu verdoppeln. Auch der Blaue Spätburgunder konnte in diesem Zeitraum um 50% zulegen, und Merlot steigerte seine Bedeutung um sage und schreibe 480% auf 650 ha und hat den Pinot Noir damit erreicht. Österreichs Winzer stehen also zu Blaufränkisch und Sauvignon Blanc und zählen auf sie.

Eine normale Durchschnittsernte in Österreich bringt rund 2,4 Mio. hl (53,8 hl/ha). Im Vorjahr wurden lediglich 1,74 Mio. hl geerntet, was hierzulande zu einer starken Verknappung (vor allem von Grünem Veltliner) und stark gestiegenen Durchschnittspreisen führte. 2011 konnten unsere südlichen Nachbarn 2,45 Mio. hl (56,1 hl/ha) von überdurchschnittlicher Qualität ernten und die Vorräte wieder auffüllen.

Für deutsche Fachhandelslieferanten haben Riesling und Zweigelt in vielen Fällen Vorrang. Der Grüne Veltliner vertritt die Farben Rot-Weiß-Rot vor allem im Lebensmittelhandel. Blaufränkisch und Sauvignon Blanc gehören nach wie vor zu den Ausnahmen und bleiben im Wesentlichen den Österreich-Spezialisten vorbehalten. So fanden wir 25 Importeure, die uns Weine aus den gewünschten Rebsorten Sauvignon Blanc und Blaufränkisch bis zu einem Großhandelspreis von 12 Euro netto schickten. Verkostet wurden insgesamt 22 Sauvignon Blancs, überwiegend aus der Südsteiermark und dem Burgenland. Aber auch Weine aus Niederösterreich, vom Neusiedlersee und aus Carnuntum waren dabei. Mit einer Ausnahme (2009) wurden alle im Jahr 2010 geerntet.

Die 37 Blaufränkisch stammten (keine Überraschung) fast alle aus dem Burgenland. Nur Neusiedlersee und Carnuntum steuerten 3 bzw. 2 Weine bei. Der Jahrgang 2009 stellte darunter mit 13 Rotweinen die stärkste Gruppe, dicht gefolgt von den 2008ern (12 Kandidaten). 7 junge Weine aus 2010 wurden angestellt, und immerhin noch 4 Weine stammten aus dem Jahr 2007. Ein 2006er komplettierte die Liste.

Klaus Herrmann

## EXTRAKT

Sauvignon Blanc und Blaufränkisch haben sich zu heimlichen Stars unter den österreichischen Weinen entwickelt, deren Anbaufläche kontinuierlich wächst. Grund genug, Weine aus den beiden Sorten auf den Prüfstand zu stellen. Von allen Weinen auf unseren Verkostungstischen bewerteten die Prüfer dieses Mal nur einen einzigen mit weniger als 12 Punkten. Selbst im letzten Viertel des Rankings von 59 Weinen stehen noch 13,5 Punkte zu Buche, was für eine sehr ordentliche, zufriedenstellende Qualität steht. Beim Sauvignon Blanc bemängelten die Juroren das Fehlen eines eindeutigen Profils, während sie bei manchen Blaufränkisch-Weinen geradezu ins Schwärmen gerieten.